
Objekt-Kopfdaten: Raichle de Massari, Wetzikon

| | | |
|---------------------------|---------------------------------------|-----------------------|
| Kom.-Nr. MBPAG: | 1.1274 | |
| Objekt-Name: | Raichle de Massari, Wetzikon | |
| Objekt-Beschrieb: | Produktionsgebäude mit Hochregallager | |
| Architekt: | Mozzatti Schlumpf Architekten, Baar | |
| Bauherr: | Raichle de Massari, Wetzikon | |
| Lage: | Industriegebiet Binz, Wetzikon | |
| Anzahl Stockwerke: | 6 | |
| Ausmass Fassade: | Alucobond-Fassade | Total: 2800 m2 |
| | Holzmetallfenster | Total: 2400 m2 |
| | Pfosten-Riegel-Verglasung EG | Total: 1690 m2 |
| | Metall-Verglasung DG | Total: 110 m2 |
| | Total Produktionsgebäude | Total: 7000 m2 |
| | Vordächer | Total: 385 m2 |
| | Technikaufbau | Total: 640 m2 |
| | Hochregallager | Total: 2650 m2 |

Beschrieb / Besonderheiten: Die Fassade zeigt eine Verbundplatten-Aussenhaut mit zurückgesetzten Holzmetall-Fenstern und einer Pfosten-Riegel-Verglasung im EG. Die Alucobond-Platten wurden genietet.
 Im Dachgeschoss besteht eine grosse Terasse
 Auf der Nord und Westseite wurde zudem ein Vordach an die Fassade angehängt. Ausladung West = 5m, Ausladung Nord = 3.4m.
 Auf dem Dach steht eine komplett geschlossene Technikzentrale, welche umlaufend mit Sinusblech verkleidet wurde.

Problematik 1: Die Verbundplatte wurde folgendermassen ausgeschrieben:
 -Verbundplatten 4mm
 -Provisorischer Farbton: RAL 9011 matt (graphitschwarz)
 -Glanzgrad 30-35% nach Gardner

Gewählt wurde eine Alucobondplatte mit Farbe: 888 sparkling black metallic

Der von Scheidegger gemeldete Mehrpreis für „heikle Farbe mit erhöhtem Glanzgrad von 80-90%“ und damit verbunden ein erhöhter Aufwand für Handling und Montage, konnte nicht akzeptiert werden.
 Es stellte sich heraus, dass die Farbe RAL 9011 matt sehr viel stärker auf Fingerprint's reagierte und somit bereits bei der Offerte eine „erhöhte Vorsicht“ beim Montieren (Handschuhe) hätte eingerechnet werden müssen.

Problematik 2: Die Gebäudestruktur weist einen Stützenraster von 8.1m auf. Die den Betondecken vorgesetzten Betonelement-Brüstungen wurden in der Länge geteilt und konnten somit zur statischen Durchbiegung der Betondecke keinen Beitrag leisten. Die Problematik bestand darin, dass der Architekt innen keine Abdeckleiste im Deckenbereich akzeptierte und somit die Deckentoleranzen in einer Fuge aufgenommen werden musste. Dieser Abschluss wurde mit einem neuartigen Schaumstoff-Füllkern mit drei stehenden luftdichten Membranen von der Firma Hanno ausgeführt.



Problematik 3:

Es wurde gewünscht, dass die gesamte EG-Verglasung durch eine Stoffmarkise beschattet wurde.

Der Achsraster beträgt 2.7m, die lichte Verglasungs-Höhe 6.4m, insgesamt ergibt sich somit eine Markisen-Fläche von 17.3m².

Ausser Firma Kästli Storen in Belp konnte keine der angefragten Beschattungs-Lieferanten die Auflagen erfüllen. Firma Kästli entwickelte eine verstärkte Storen-Ausführung und baute diese erfolgreich ein. In den horizontalen Nähten (alle ca. 1.4m) wurde ein Alu-Flach eingenäht, um dem Stoff eine zusätzliche „Stabilität“ gegen das Einknicken zu verleihen. Zusätzlich wurde auf halber Höhe (Zwischendecke) eine horizontale Stange aussen vor den Stoff gesetzt, um bei starkem Wind-Sog ein Wegziehen des Stoffes von der Fassade zu vermeiden.

Um die grossen Zugspannungen der seitlichen Führungsseile aufzunehmen, wurden die Konsolen der Antriebswelle direkt in die Betondecke (mit Thermobreak) montiert und die untere Seil-Konsole direkt mit dem inneren statischen Stahlpfosten verbunden (ebenfalls therm. getrennt).